

Zwölf Urkräfte des Alltags

Michael Seyfried im Altstadttheater

Von Guido Sawatzki

Ingolstadt (DK) Schauspielerei und Geschäftswelt – für Michael Seyfried sind das keine Gegensätze. Im Gegenteil: Jede Menge Berührungspunkte gibt es, so beispielsweise im maßgeschneiderten Business-Kabarett, wo sich beide Welten gegenseitig befruchten.

„Ein starkes Stück Infotainment“ hatte der Schauspieler und Bühnenautor angekündigt – und das Versprechen hielt er bei seinem Auftritt am Mittwoch im Altstadttheater auch. Unterstützt wurde er dabei mit Leidenschaft und beeindruckendem Temperament von Jade, einer farbigen Vollblutsängerin aus New York.

„Was im Büro so alles abläuft – also das macht jedem Showbusiness alle Ehre“, lästerte der Comedy-Mann. In seine eigene Show verpackte er „die zwölf Urkräfte des Alltags“, die letztlich Einfluss auf das tägliche Allerlei nehmen.

Dahinter verbargen sich die zwölf Archetypen des Tierkreises, welche zugleich die unterschiedlichen Menschentypen zumindest zu einem Teil charakterisieren. „Was ist Erfolg für Sie?“, fragte Seyfried in den Raum. In einer Art Brainstorming verstand er es, aus sei-

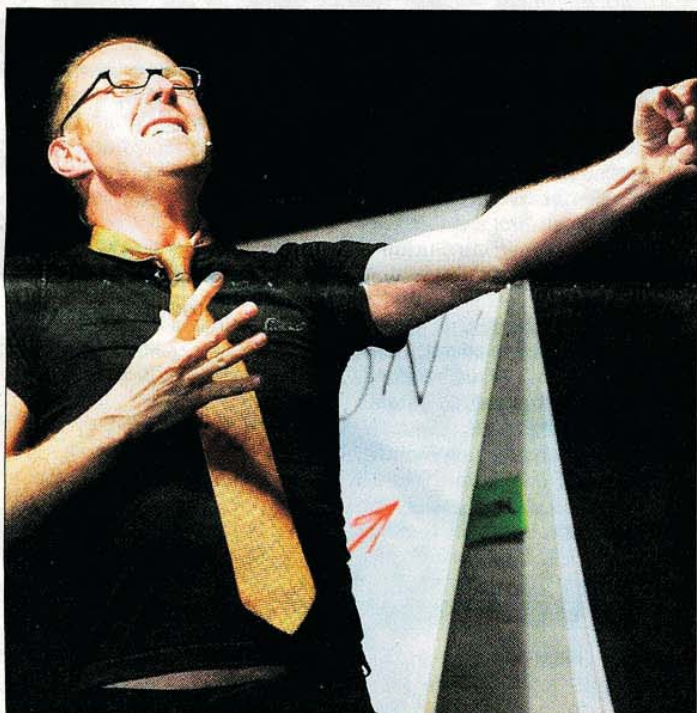
nem Publikum die Kriterien herauszukitzeln, die den so genannten Erfolg ausmachen.

Starkes Durchsetzungsvermögen, aber auch Spaß und Leidenschaft ebenso wie Talent und Charisma führen danach zum Erfolg. In einer amüsanten Show visualisierte der Entertainer diese Urkräfte, die den Menschen angeblich ganz besonders bestimmen.

„Ich geh' voran, vorwärts, immer nur vorwärts, ganz egal wo's grad langgeht, und jemand, der im Wege steht, der wird eben umgerannt ...“ – typisch für den Widder. Die beiden früheren Bundeskanzler Helmut Kohl und Gerhard Schröder gehören dazu.

Ganz im Gegensatz dazu der vom Gefühl geprägte Krebs: Das Publikum kringelte sich vor Lachen, als Seyfried schamhaft an seinem schwarzen Leibchen herumfingerte und tiefenpsychologisch Verbrämtes zum Besten gab.

Dass der „Creative Coach“ am Ende auch auf seine Seminarreihe hinwies, tat der Stimmung beileibe keinen Abbruch – im Gegenteil. Schließlich sehnte sich (fast) jeder danach, irgendwann die Frage beantwortet zu bekommen: „Was bin ich, was will ich sein und was kommt bei anderen davon an?“



Sein lustiges Business-Kabarett präsentierte Michael Seyfried am Mittwoch im Altstadttheater.

Foto: Sawatzki